Vorbemerkung über einige wohl zu unterscheidende und neue Vogelarten von den Canarischen Inseln.

Von

Dr. A. König in Bonn.

Im April 1889 veröffentlichte ich zwei neue selbständige Arten von den Canarischen Inseln, nämlich den blaurückigen Lorbeerfink (*Fringilla coerulescens* Kg. nov. spec.) und das Brillantrothkehlchen (*Erithacus superbus* Kg. nov. spec.).

Nach genauer Durchsicht des mitgebrachten Materials wird ferner aber noch folgende Mittheilung nothwendig:

1. Der canarische Thurmfalk
(*Cerchneis tinnunculus canariensis* Kg.)

gehört zu den dunkelfarbigen Unterarten. Da er mit *neglectus* Schl. meiner Meinung nach nicht identificirt werden kann, fasse ich ihn als eigene Subspecies auf.

2. Der canarische Buntspecht
(*Picus* (*Dendrocopus*) *canariensis* Kg. nov. spec.)

unterscheidet sich wesentlich von der europäischen Stammform „*major*“ durch constant stärkeren Schnabel und dunkle Unterseite, deren Färbung nicht etwa als angeschmiert durch Klettern an den Pinienstämmen, sondern als vererbt zu betrachten ist.

3. Das canarische Goldhähnchen
(*Regulus satelles* Kg. nov. spec.)

ist eine gute selbständige Art. Sie zeichnet sich durch hochorangerothe Scheitelfärbung aus, welche durch eine tiefschwarze Binde eingefasst wird, die auf der Stirne zusammenhängt und nicht etwa wie bei *cristatus* Koch unterbrochen wird. Die Art klingt am meisten an die nordamerikanische *satrapa* Licht. an, entfernt sich jedoch wieder von ihr durch das Fehlen des vielen Weiss in der Wangengegend.

4. Die bisher mit *Parus ultramarinus* Bp. identificirte Ultramarinmeise der Canarischen Inseln muss als selbständig von ihr unterschieden werden, da sie sich durch Mangel der weissen Binde auf den Flügeldeckfedern wie durch das Fehlen der weissen Endspitzen auf den Secundärschwingen auszeichnet. Der zutreffende Lesson'sche Name ‚*Teneriffae*‘ würde daher dieser Meise ausschliesslich beizulegen sein. —

Das Genauere darüber erfolgt später in diesem Journal.
